



ADELBERT VON DEYEN

S T E R N Z E I T

Reissue. Original von 1978

CD / Vinyl / Download

VÖ: 7. Oktober 2016



Label: Bureau B

Katalognr.: BB 237

Vertrieb: Indigo

LP EAN: 4015698006384

LP-Bestellnr.: LP 128581

CD EAN: 4015698006377

CD-Bestellnr.: CD 128582

Tracklisting:

- 1 Per Aspera Ad Astra (25:00)
 - a) Mental Voyage
 - b) Stellardance
 - c) Astral Projection
- 2 Sternzeit (24:00)

Kontakt:

- Bureau B, Matthias Kümpflein
Tel. 0049-(0)40-881666-63,
matthias@bureau-b.com
- Cover/Presskit-Download:
www.bureau-b.com/releases



Adelbert von Deyen ist ein Vertreter der sogenannten Berliner Schule elektronischer Musik. Auf seinem Debütalbum »Sternzeit« lässt er sich beim Aufbau der Stücke viel Zeit und verweilt oft unbeschwert in tonalen Interferenzen und Schwebezuständen. Auch der Hörer muss sich Zeit nehmen, wird dafür aber mit einem kontemplativen Zen-Effekt entlohnt.

Adelbert von Deyen blickt auf keine typische Musikerlaufbahn zurück. Die Anfänge Ende der 70er beschreibt er so: »Um den Feierabend sinnvoll zu nutzen, kaufte ich mir einen gebrauchten Synthesizer, mehrere elektronische Tasteninstrumente sowie eine Tonbandmaschine und noch ein paar Kleinigkeiten. Tagsüber arbeitete ich als Retuscheur bei einer Tageszeitung, abends komponierte ich meine elektronischen Sphärenklänge, oft bis tief in die Nacht hinein. Nach etwa acht Monaten hatte ich die ersten Kompositionen fertiggestellt. Ich schickte Kopien an mehrere Plattenfirmen und hatte sofort Glück: Die Hamburger Firma Sky Records war interessiert, und 1978 wurde meine erste Schallplatte unter dem Titel *Sternzeit* in einem von mir selbst gemalten Cover weltweit veröffentlicht.«

Für einen Newcomer wie Adelbert von Deyen war das ein Glücksfall, denn bei diesem 1975 von Günter Körper gegründeten Label waren bereits Alben von Elektronik- und Krautrock-Größen wie Michael Rother, Hans-Joachim Roedelius und sogar Brian Eno erschienen. Öffentliche Aufmerksamkeit war allein dadurch schon garantiert. Das Album *Sternzeit* trug die Katalognummer SKY 019 und zählt damit zu den frühen Releases auf diesem Label.

Auf diesem ersten Album finden sich schon viele Elemente, die auch die beiden Nachfolgealben dominieren (VÖ im Januar 2017): volle Analog-Flächen, mit dem ARP Odyssey erzeugtes Windrauschen und mit viel Gespür gesetzte Synth-Effekte. Die B-Seite enthält nur einen einzigen Titel, dessen Basis ein gehaltener Orgelton mit Vibrato ist, der eine hypnotisierende Schwebewirkung entfaltet. Für solche Zwecke fixierten Keyboarder damals nicht selten Tasten der Orgeln oder auch Synthesizer mit Klebeband im angeschlagenen Zustand.

Adelbert von Deyen ist ein unkonventioneller Musiker, der auf Konzerten sitzend, dem Publikum den Rücken zugewandt, seinen Gerätepark bediente. Seine Freigeistigkeit zeigt sich nicht zuletzt auch darin, dass er seine Leidenschaften nach künstlerischer Gestaltung und Musik vorbehaltlos verfolgte. Die Mischung und Produktion dieses Albums übernahm Adelbert von Deyen in seinem eigenen kleinen Studio auf einem Revox-A77-Tonbandgerät.